

Nosema ceranae – Vorkommen eines Darmparasiten in Schweizer Bienenvölkern

Peter Neumann, Geoff Williams, Gina Tanner

Präsentation: Gina Tanner, Institut für Bienengesundheit (IBH),
Vetsuisse Fakultät Universität Bern
e-mail: gina.tanner@vetsuisse.unibe.ch

Zusammenfassung

Die Europäische Honigbiene, *Apis mellifera*, wird von zwei verschiedenen Darmparasiten befallen, von der einheimischen Art *Nosema apis* und von der aus Asien eingeschleppten Art *Nosema ceranae*. Diese beiden Arten scheinen sich bezüglich ihrer Wirkung auf die befallenen Bienen zu unterscheiden. Es ist jedoch noch nicht ausreichend geklärt, inwieweit *N. ceranae* eine Gefahr für die Bienen darstellt und zu Völkerverlusten beiträgt.

Nosema ceranae wurde bereits vor etwa zwei Jahrzehnten nach Europa eingeschleppt und hat sich seither stark ausgebreitet. In zahlreichen Ländern konnte *N. ceranae* schon nachgewiesen werden, allerdings war bislang nur unzureichend bekannt, in welchem Ausmass *N. ceranae* auch in Schweizer Bienenvölkern vorkommt und wie stark dieser Befall ist.

Diese Aspekte wurden nun im Rahmen des EU-Projektes BEE DOC ("Bees in Europe and the Decline Of honeybee Colonies") untersucht. In Zusammenarbeit mit 18 Imkern aus unterschiedlichen Regionen der Schweiz wurden dafür jeweils vier Völker pro Imker über einen Zeitraum von zwei Jahren analysiert. Die Untersuchung hat ergeben, dass *N. ceranae* in der Schweiz weit verbreitet ist, und es auffällige regionale sowie höhenabhängige Unterschiede bei der Prävalenz gibt. Die genetische Analyse der Proben hat gezeigt, dass *N. ceranae* heutzutage in der Schweiz wesentlich häufiger vorkommt als *N. apis*.